

[f r a u e n w o h n p r o j e k t [r o * s a] K a l Y p s o]

Leitlinien – Visionen

Gemeinsames und Gesellschaftliches

- ❖ Das [f r a u e n w o h n p r o j e k t [r o * s a] K a l Y p s o] soll einen Rahmen schaffen, in dem „Gemeinsames“ entstehen kann. Es soll keine anonyme Hausgemeinschaft sein, sondern ein Ort, in dem sich die BewohnerInnen kennen.
- ❖ Austausch von gegenseitiger Hilfe soll entstehen (z.B. Einkauf, kochen, Kinderbetreuung, Altenbetreuung...)
- ❖ Das [f r a u e n w o h n p r o j e k t [r o * s a] K a l Y p s o] soll ein Frauen- Kinder und Menschengerechtes wohnen möglich machen.
- ❖ Entscheidungen und die Besitzverhältnisse sollen ausschließlich in Frauenhand liegen
- ❖ Der überwiegende Anteil der BewohnerInnen sollen Frauen sein.
- ❖ Es soll ein Ort sein, in dem es eine Auseinandersetzung von Frauen, Männern und Kindern miteinander gibt und an dem Gleichwertigkeit innerhalb und zwischen den Geschlechtern und Lebensformen gelernt und gelebt wird.
- ❖ Gegenseitige Anregung und Befruchtung soll stattfinden. D.h. es soll in jeder Hinsicht Raum geben für gemeinsame Projekte, Seminare – von Kunst, Tanz und Bewegung über Werkstatt bis zur neuen Webidee – bzw. Weiterentwicklung von Ideen und Durchführung derselben.
- ❖ Wir wollen miteinander in einem toleranten, offenen, lebendigen und von Vielfalt gekennzeichnetem/geprägtem Frauenwohnprojekt miteinander leben, indem auch Raum für Rückzug, Struktur und Überschaubarkeit gegeben ist.
- ❖ Wir wollen dabei eine Menge Spaß haben!
- ❖ Die Gemeinschaft der BewohnerInnen versucht, über Belange des Zusammenwohnens mit Konsens abzustimmen. D.h. es soll Plenas geben, zu denen alle BewohnerInnen eingeladen werden zu diskutieren und eine gemeinsame Lösung zu finden.
- ❖ Bei den Entscheidungen über neue MitbewohnerInnen vom [f r a u e n w o h n p r o j e k t [r o * s a] K a l Y p s o] werden alle MitbewohnerInnen (also auch Männer) befragt, es soll ein Konsens gesucht und gefunden werden, die Entscheidung liegt bei den Frauen..

Der bauliche Rahmen dazu soll enthalten:

- Gemeinschaftsräume und Gartenflächen für gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Tanz, Frauenkreis, Hausversammlungen, Meditation, Feste
- Gemeinsam nutzbare Infrastruktur wie z.B. EDV-Raum, Waschküche, Bar, Kinderplätze
- Zwischenzonen bei jeder Wohnung, die flexibel nutzbar sind
- Die Gänge sollen Raum für Begegnung bieten und so für alle benutzbar sein („Abenteuerspielplatz“)
- Eine gemeinsames Wohnzimmer, um Kontakt zu haben ohne ausgehen zu müssen
- Das Rauchen in den Gemeinschaftsräumen soll geregelt sein
- Die Wände sollen dick sein, um Konfliktpotential zu verringern